Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. 30. Den 26. Julius 1806.

Mit Kurfürstlich Sächsischem gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoche Vormittags ward der Häusler Joh. Kruschwitz in Doberschau, welcher aus dem Kanal bey der Ziegelscheune, der zum Ablaufen des daselbst quellenden Wassers gegraben und ausgemauert wird, als Handlanger Steine fortschafte, von einer noch nicht gemauerten Seitenwand verschüttet, und als er nach einer Stunde ausgegraben wurde, konnte er nicht wieder zum Leben gebracht werden.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 24. Jul. Vergangene Woche sind hier Ihro Excellenz die verwittw. Frau Conferenzminister von Schönberg und die hinterlassene Tochter des ehemaligen geheimen Kabinetsministers Frhrn. von Gutschmidt gestorben. — Eben vorige Woche sind Se. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Weimar hier angekommen. — In dieser Woche ist auch das alljährlich gewöhnliche Königschießen nach der Scheibe gehalten worden, und künftige Woche wird, wie gewöhnlich, das Vogelschießen folgen.

Todesfälle.

In Reichenbach starb am 2. d. der älteste Schullehrer unserer Provinz, Herr Christian Gottlob Schümberg, wohlverdienter Schullehrer in Sohland bey Reichenbach. Er war in Daubitz am 1. Jul. 1711 geboren, als Sohn des dasigen Pfarrers Hrn. Joh. Heinr. Schümberg, welcher 1757 als Oberpfarrer in Reichenbach starb. Nachdem er auf den Gymnasien zu Budissin und Zittau studirt hatte, ward er 1732 Substitut des Schullehrers in Sohland und 1743 wirklicher Schullehrer daselbst. Aus seiner Ehe mit einer Paschkin aus Weissenberg leben noch: eine Ingfr. Tochter, ein Hr. Sohn, welcher Kurfürstl. Sächs. Generalaccis- und Zoll-Einnehmer in Ruhland ist, und eine Fr. Tochter, welche mit dem Schullehrer in Schönau aufm Eigen in der Ehe lebt, und von der der Verewigte 5 Enkel und 15 Urenkel sahe. 1781 ward er Wittwer und erhielt in eben diesem Jahre an Hrn. Chrstn. Gtlieb. Kerber einen Amtsgehülfen. Nachdem er am 30. May 1801 durch den Brand alle seine Habseligkeiten und schöne Bibliothek verloren hatte, zog er nach Reichenbach, wo er an obengedachtem Tage, alt 95 Jahr und 6 Stunden, entschlief. — Er war ein guter Genealogiker.

In Görlitz starb am 1. d. Herr Johann Adolph Grupe, Stadt-Wundarzt und Oberältester der Bader und Wundärzte daselbst, im 66sten Jahre.

Unglücksfall.

Am 8. d. war eine Tagarbeiterin aus Kunnersdorf aufm Eigen, Anne Helene verehelichte Theurichin geb. Fiedlerin, mit dem Bürger und Seifensieder Engelmann aus Bernstadt Nachmittags auf seiner Wiese, um Heu zu machen, als aber ein Gewitter herannahete, giengen sie nach Hause. Da sie nun nicht weit von dieser Stadt waren, traf ein Blitzstrahl die Theurichin, daß sie

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden